

# Wie kann die Berufsbildung in der Praxis gestärkt werden?

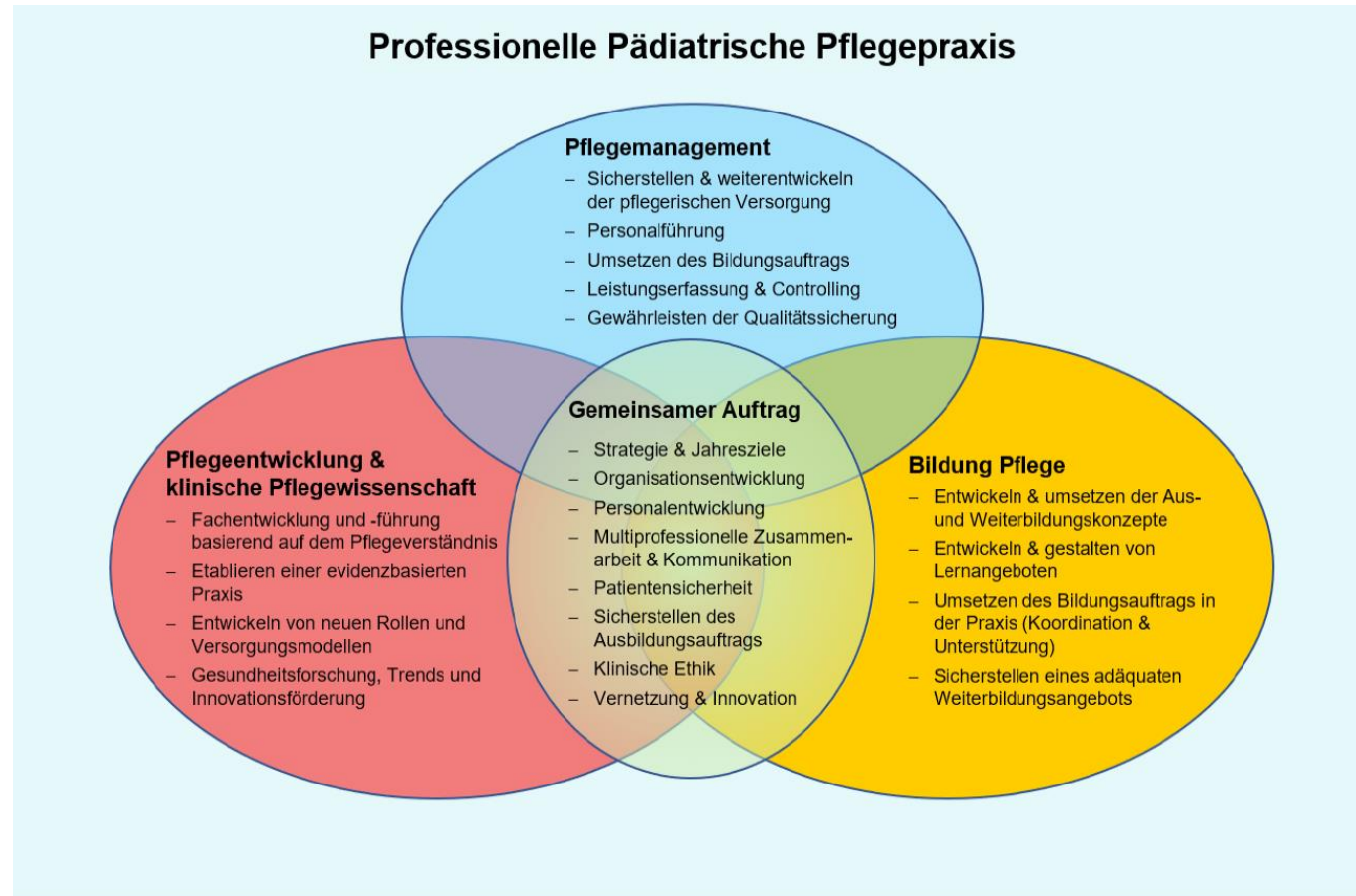
Fachforum Bildung, 03.07.2023

Rahel Eichenberger, Ausbildungsverantwortliche Zurzach Care  
Isabelle Di Cristofano, Ausbildungsverantwortliche Kinder-Reha Schweiz

# Inhalt

- Führungsverständnis: Shared Governance
- Anzahl Berufsbildende / Station und Auszubildende
- Planung
- Lern- und Arbeitsgemeinschaft
- Interprofessionelle Lernangebote
- Weitere involvierte Bildungsfachpersonen und Organisationen
- Diskussion

# Führungsverständnis: Shared Governance



Kinderspital Zürich, Führungsverständnis – Kreismodell Direktion Pflege und MTB, 2022

# Anzahl Berufsbildende / Station und Auszubildende

- 10-15% Stellenprozent / Auszubildende (inkl. Eignungs- und Selektionsverfahren, Bildungssitzungen, Vor- und Nachbereitungen von Lernangeboten)
- 2 Berufsbildende / Station (bei «vielen» Auszubildenden)
- Verstärkung/Unterstützung des Bildungsteams auf Station durch Lehrpersonen, Bildungs- oder Ausbildungsverantwortliche (punktuelle Einsätze auf der Station, LTT, Koordinationsaufgaben)

# Planung

- Berufsbildende planen prioritär den Dienstplan mit Fixtagen – sowohl ihren eigenen wie auch denjenigen der Auszubildenden (gemeinsame Dienste, LAG, Bürotage,...)
- Arbeitszeiten hauptsächlich im Früh- oder Spätdienst

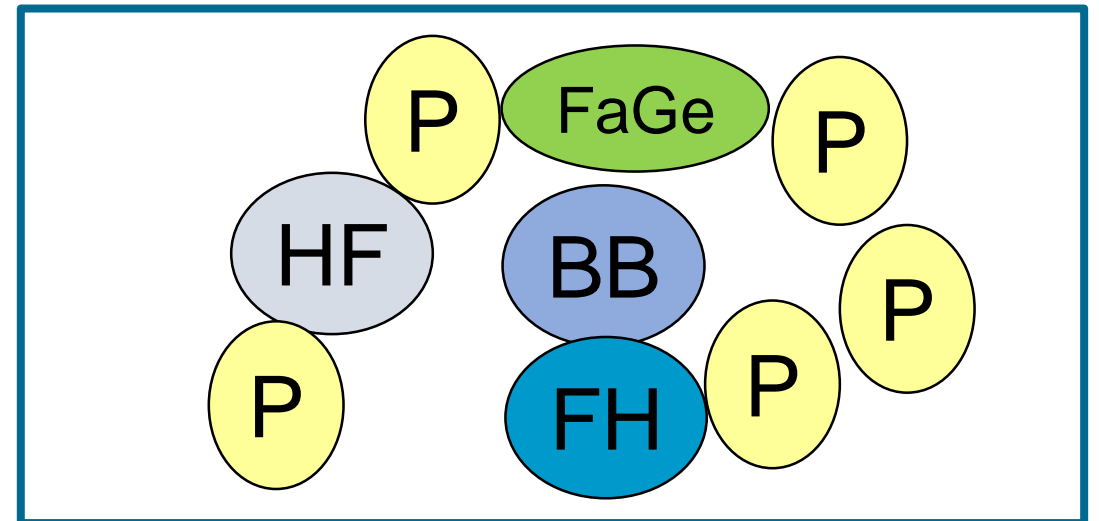
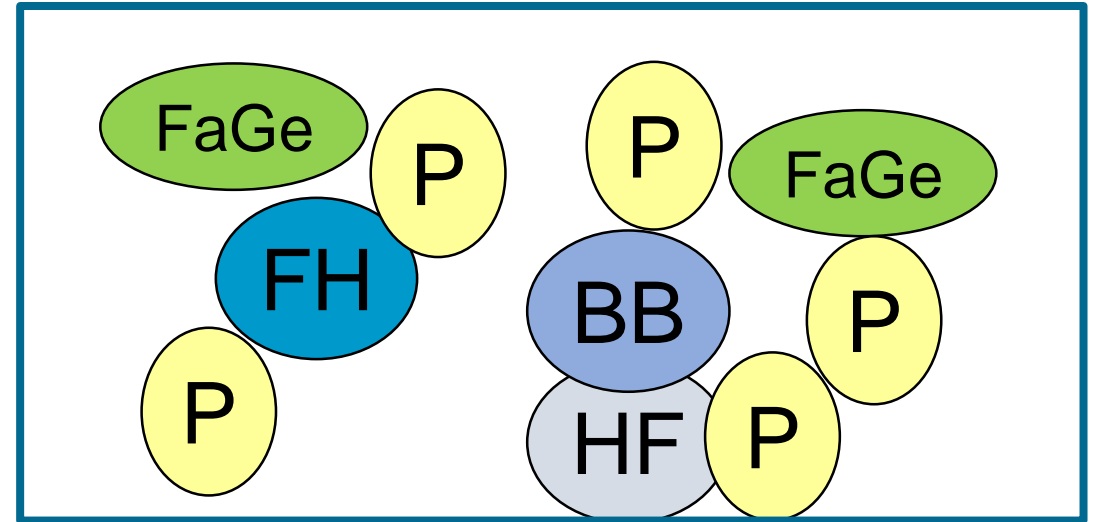
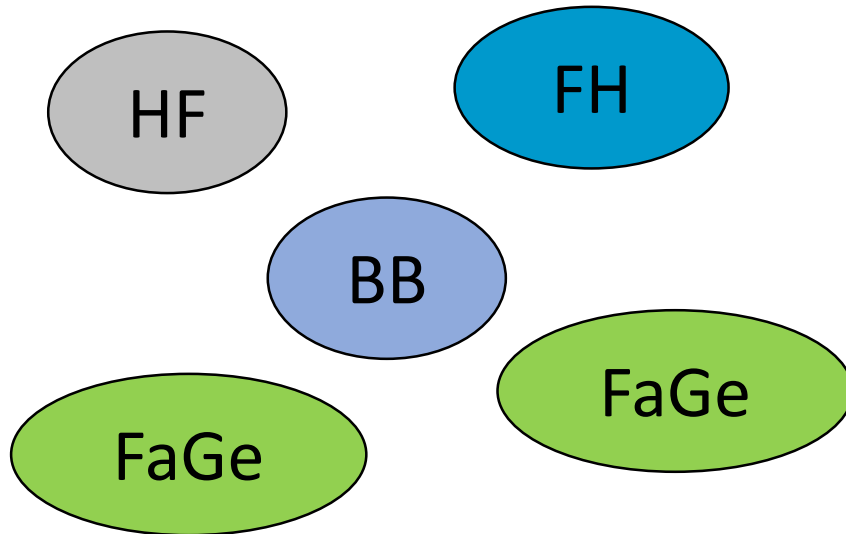
# Lern- und Arbeitsgemeinschaft

## Definition:

- Berufsbildner\*in pflegt gemeinsam mit 2-3 Auszubildenden eine Gruppe Patient\*innen → die Anzahl Pat. ist abhängig von deren Komplexität und Bildungsstand der Auszubildenden
- Kontinuität des Lernens von fachlichen und sozialen Kompetenzen bei gleichzeitiger Pflege von Patient\*innen (Lernen im Alltag)

## Beispiele Tagessetting LAG

Lernprozessverantwortung



## 2 Arten von LAG

- a) LAG im alltäglichen Stationsbetrieb
  - Niederschwellige Planung und Umsetzung
  - Fokus = Direkte Patient\*innen Versorgung durch die gemischte Auszubildenden-Gruppe mit der BB als Team
  - Durchführung so oft wie möglich (mind. 1x/Woche)
- b) LAG als gezieltes Lernen im Pflegealltag
  - Gruppe betreut bis ca. 12 Uhr eine geringe Anzahl von Patient\*innen (zählt im besten Fall zusätzlich, da TT)
  - ab ca. 12 Uhr Bearbeitung von Themen und vertiefte Reflexion

# Interprofessionelle Lernangebote I

## Interprofessionelle Lernnachmittage

- Fix 1x/ Monat im PEP geplant.
- Thema wird von 2 Lernenden/ Studierenden (Pflege und/oder Physio) vorgängig bestimmt und bearbeitet
- Support durch BB

# Interprofessionelle Lernangebote II

Interprofessionelles praktisches Fortbildungsprogramm für die Studierenden

Interprofessionelle Fallbesprechung (1x/Sem.)

- Aktuelle Patient\*innensituation wird mit Fokus der versch. Disziplinen vorgestellt; Gemeinsamkeiten und Herausforderungen werden besprochen

Gemeinsame informelle Pause der Auszubildenden

- 1x/Woche für ALLE (15') – wer kann, geht.

Kalender-woche	Verantwortliche Person	Thema
KW 40	Silvia	Normale motorische Entwicklung (PT)
41	Kirsten	Bewegungsübergänge (PT)
42	Kirsten oder Silvia	Transfers (PT)
43	Seraina und Silvia	Hilfsmittel (ET und PT)
44	Elise	Spielentwicklung (ET)
45	Janine	Rollstuhlhandling und „Sport mit Behinderung“ (Sport)
46	Karin oder Carla	Einführung in die NP und in den NP-Funktionen (Aufmerksamkeit, Gedächtnis, visuelle Wahrnehmung und exekutive Funktionen).
47	Janine und Karin	Sportliche Förderung bei neuropsychologischen Defiziten (Sport)
48	Isabelle plus Geräte	Kommunizieren als Sender*in und Empfänger*in bei Kindern mit schweren Kommunikationsstörungen (Logo)
49	Elise und Tabea	Robotik OEX und UEX
50	Judith	Schmerzmanagement

# Lehrpersonen, Berufsbildungs- oder Ausbildungsverantwortliche

## Arbeits-Schwerpunkte

- Konzipieren und durchführen von (übergeordneten) LTT/Lerntagen
- Bei besonderen Lernverläufen von Auszubildenden → Lead bzgl. Gesprächen, Info Eltern, etc..
- Rekrutierung von Lernenden und Studierenden
- Coaching und kontinuierliche Fort- und Weiterentwicklung der Berufsbildenden

# Fachlicher und persönlicher Austausch unter Berufsbildenden

- Klinik Intern  
(verschiedene Stationen, bzw. kleinere Organisationseinheiten)
- Klinik Übergreifend  
(auch unterschiedliche Kliniken einer grösseren Institution; z.B. Zurzach Care)
- Externe Fort- und Weiterbildungen oder Fachtagungen (z.B. IGRP)
- Austauschtreffen mit OdaG oder Berufsfachschulen

# Wie sieht es bei euch im Betrieb aus?

- Welches System?
- Vor- Nachteile?
- Zukunft?